

Georg Gerson

(1790–1825)

Das Mädchen vom Lande

von Gleim

G.96

Score

Edited by
Christian Mondrup

Das Mädchen vom Lande von Gleim

Georg Gerson (1790-1825)

Allegretto

Stimme

Forte-piano

m.v. *f* *p*

Ich

5

will ja nichts Bö-ses, Ihr Göt - ter! Ich will das Mäd-chen vom Lan - de soll sei - nen Myr-till, den

p

9

zot - ti-gen Schä-fer ver - tau-schen mit mir! — ich schic-ke ja wahr - lich mich bes-ser zu ihr.

mf *p* *m.v.*

13

1. 2. 3. 4.

2. Ich will sie ja lieben
Wie keiner sie liebt
Wie Andre(?) sie lieben
Das ist ja betrübt!
Sie soll ja mich wahrlich
Nicht heben zum Herrn
Auf Händen zu tragen
Will ich sie ja gern.

3. Das Mädchen vom Lande
Hat Augen so schön,
So hab' ich in Städten
Noch keine gesehn!
Das Mädchen vom Lande
Hat Zähne so weiß,
Man darf sie nur sehen,
So wird man schon heiß!

4. Das Mädchen vom Lande
Hat Sitten so fein,
Es könnte ja wahrlich
Nicht artiger seyn!
Ihr Götter, ich bitt' Euch,
Mit Zucht und mit Zier:
Das Mädchen vom Lande
Gebt Keinem, als mir.

Critical notes

This score is the first modern edition of the song “Das Mädchen vom Lande von Gleim” (G.96) by the Danish composer Georg Gerson (1790-1825). The composition is dated December 5, 1815.

The sources are:

- MS* “Partiturer No. 1”, “George Gersons samling: mu 7105.0963 C II, 6b”, a collection of manuscript scores by Gerson preserved at the Royal Library of Copenhagen, Denmark. The song is found on p. 81.
- COP* “Zwölf deutsche Lieder”, “C II, 140 tv. 2o. 1957-58.764”, a collection of manuscript of manuscript copies written around 1825 preserved at the Royal Library of Copenhagen, Denmark. The song is found on p. 2.

The poem “Das Mädchen vom Lande” by the German poet “Johann Wilhelm Ludwig Gleim” (1719–1803) was first published in “Hamburger Musenalmanach”, 1795 and later in “J. W. L. Gleim’s sämtliche Werke”, Halberstadt 1811. Gerson’s text deviates from the poem in “Sämtliche Werke”:

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Ein Mädchen vom Lande
Hat so mir den Text
Gelesen, ihr Götter,
Hat so mich behext,
Daß wenn ihr nicht wolltet,
Ihr Götter, wie ich,
So wär’ es geschehen,
Ihr Götter, um mich! | 3. Ich will ja nichts Böses,
Ihr Götter! Ich will
Das Mädchen vom Lande
Soll seinen Myrtill,
Den zottigen Schäfer,
Vertauschen mit mir;
Ich schicke ja wahrlich
Mich besser zu ihr! | 5. Das Mädchen vom Lande
Hat Augen so schön,
So hab’ ich in Städten
Noch keine gesehn!
Das Mädchen vom Lande
Hat Zähne so weiß,
Man darf sie nur sehen,
So wird man schon heiß! |
| 2. Es wollte nicht leiden,
Ihr nahe zu stehn!
Es sagte gar trotzig:
Ich sollte doch gehn!
Es sagte die zornigen
Worte so keck,
Und machte mir Mienen,
Als wär’ ich ein Geck! | 4. Das Mädchen vom Lande
Hat Augen so schön,
So hab’ ich in Städten
Noch keine gesehn!
Das Mädchen vom Lande
Hat Zähne so weiß,
Man darf sie nur sehen,
So wird man schon heiß! | 6. Das Mädchen vom Lande
Hat Sitten so fein,
Es könnte ja wahrlich
Nicht artiger seyn!
Ihr Götter, ich bitt’ euch,
Mit Zucht und mit Zier:
Das Mädchen vom Lande
Gebt Keinem, als mir! |

In his manuscripts Gerson made use of various shorthand notations like slashed notes representing repeated notes. Such notation types are also found in music prints from that period like Gerson’s string quartet no. 5 (G.63) published as part books 1826. The full score of this modern edition comes in two versions: a score keeping as close as possible to the original notation and an alternative, ‘contemporized’ score expanding the shorthand notations. In the contemporized scores the beaming of vocal staves has been adapted to modern practices. Separate parts are contemporized as well.

Performance indications added by the editor are enclosed within brackets.

Bar No.	Part	Note No.	Comment
15			“Da capo” notation in <i>MS</i> and <i>COP</i> .